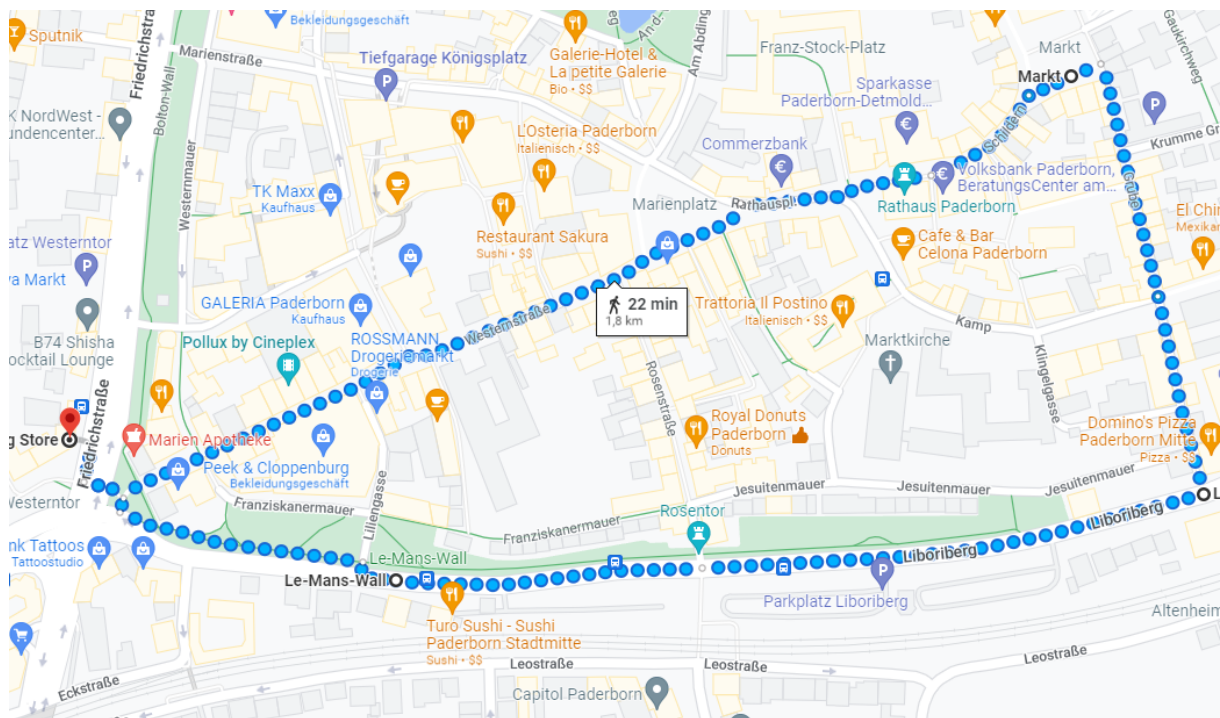


Pressemitteilung

Aufruf zum Protestmarsch unter dem Motto „Tempo machen für Inklusion!“ in Paderborn am 30.4.2022, 11:00 Uhr ab Herz-Jesu-Kirche.

Im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion rufen wir aus Anlass des europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen unter dem Motto „Tempo machen für Inklusion!“ zur Teilnahme am Protestmarsch am 30.4.2022 in Paderborn um 11:00 Uhr ab der Herz-Jesu-Kirche am Westertor in Paderborn auf.

Die Aktion wird gefördert durch die „Aktion Mensch“.



Wegstrecke des Protestmarsches (Anmerkung: Es wäre aus der Sicht der Mitwirkenden sehr hilfreich, wenn die Wegstrecke im Bild veröffentlicht würde, da es im Vorfeld immer wieder Fragen hierzu gab).

Das Ziel des Protesttages ist es auf die Situation von Menschen mit Behinderung in der Stadt und im Kreis Paderborn aufmerksam zu machen. Die Mitwirkenden setzen sich dafür ein, dass alle Menschen gleichberechtigt im Sinne der Inklusion und UN-Behindertenrechtskonvention (kurz UN-BRK) von 2008 an der Gesellschaft teilhaben können.

Laut des Berichts „Alter und Pflege“ (Ausg. 2021) leben im Kreis Paderborn 54.160 Menschen mit Behinderungen ab 20 GdB (Grad der Behinderung, Stand 2020). Vielfach sind jedoch die Ziele des Bundesteilhabegesetz (BTHG) im Land wie im Kreis noch immer nicht zufriedenstellend in der Lebenswirklichkeit dieser Menschen mit Behinderungen angekommen. Das Gesetz hat die „Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen“ zum Ziel. Menschen mit Behinderungen sollen demnach so selbstbestimmt leben können, wie Menschen ohne Behinderungen. Um dies zu erreichen soll laut Gesetz jeder Mensch mit Behinderung die Unterstützung bekommen, die er dafür braucht. Der Mensch soll dabei ganzheitlich, also alle Lebensbereiche betrachtend, im Mittelpunkt stehen – ganz im Sinne der Personenzentrierung.

Neben der Verbesserung der Teilhabe geht es den Betroffenen um Gleichstellung, also umfassende, wirksame und bedingungslose Zugänglichkeit und Partizipation in allen Lebensbereichen (u. a. Bildung, Arbeit, Wohnen, Freizeit, Recht, Politik, Gesundheitswesen) sowie Antidiskriminierung von Menschen mit Behinderungen. Grenzen und Hindernisse sollen durch mehr Beachtung pragmatisch und unbürokratisch überwunden werden.

Der Einforderung von mehr Akzeptanz und Empathie im gesellschaftlichen Miteinander soll im Rahmen des Protestmarsches Hör- und Sichtbarkeit im öffentlichen Raum gegeben werden. Damit wollen die Mitwirkenden der Veranstaltung dazu motivieren, dass es normal ist nicht der „Norm“ zu entsprechen.

Im Vorfeld ist ein Film mit Statements von Betroffenen, Fachpersonal, Angehörigen und Interessierten entstanden. Der Film ist per QR-Code oder per Link bei YouTube abrufbar: <https://youtu.be/N69IUUV0yI9U>

Gemeinsam mit den Klient:innen/Betroffenen haben die nachfolgenden Mitwirkenden und Institutionen des Kreises Paderborn den Protestmarsch organisiert:

- Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V.
- Bethel.regional Begegnungszentrum Pontanus-Carré
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Fachstelle Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB[®]), Paderborn
- Inklusionsstelle Stadt Paderborn
- Lebenshilfe Kreisverband Paderborn e. V.
- Mach mit e. V.
- Rudolf Steiner Werkgemeinschaft Schloss Hamborn e. V.
Selbstständig Leben mit Assistenz
- Verein für Menschen mit Behinderung e. V.
- Wohnen für Behinderte gemeinnützige GmbH
- Teilhabe mit Herz gGmbH – Wohnheim Kirchborchen

Anlagen:

- Flyer zur Veranstaltung
- Screenshot der Wegstrecke
- Bildaufmacher zum Protestmarsch

Pressekontakt

Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V.

Verwaltung | Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Jan P. Havelberg

Schloss Hamborn 5, 33178 Borchen

Tel. +49(0)5251 389-125

E-Mail j.havelberg@schlosshamborn.de